Mittag-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus.
In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 17.) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 20, in Grätz bei L. Streisand, in Meseritz bei Ph. Matthias, in Wreschen bei J. Jadesohn.

Posener Zeitung.

Einundneunzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus
In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien: bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse. In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank".

Nr. 260.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Sonnabend, 12. April.

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1884.

Erscheinen der Zeitung.

Am ersten Oster-Feiertag erscheint keine Zeitung, weil die Ausgabestellen geschlossen sind. Unsere letzte Hauptnummer vor dem Feste erscheint heute Abend um 8 Uhr, und ist sowohl in der Expedition, als auch bei den Distributionsstellen in Empfang zu nehmen. Inserate für diese Nummer werden bis ☞ 2 Uhr Nachmittags ☜ angenommen. Die kleine Abend-Ausgabe fällt heute aus. Die nächste Nummer nach dem Feste erscheint Dienstag, den 15. April, Mittags.

Amtliches.

Berlin, 10. April. Der König hat den Regierungs- und Baurath Nath zum Geheimen Baurath und vortragenden Rath im Ministerium der öffentlichen Arbeiten, und den Ersten Staatsanwalt Pleuß in Trier zum Präsidenten des Landgerichts in Aurich ernannt; den Senats-Präsidenten Tessendorff bei dem Oberlandesgericht zu Königsberg i Pr. in gleicher Amtseigenschaft an das Ober-Landesgericht in Naumburg a. S. versetzt, sowie dem praktischen Arzt, Sanitäts-Rath Dr. med. von den Steinen in Düsseldorf den Charakter als Geheimer Sanitäts-Rath, und dem praktischen Arzt Dr. med. Siering zu Düsseldorf den Charakter als Sanitäts-Rath verliehen.

Der König hat den Landesdirektor für die Provinz Schleswig-Holstein, v. Ahlefeld in Kiel, der von dem Provinzial-Landtage der gedachten Provinz getroffenen Wiederwahl gemäß, für eine weitere zwölfjährige Amtsdauer als Landesdirektor der Provinz Schleswig-Holstein, und in Folge der von der Stadtverordnetenversammlung zu Remscheid getroffenen Wahl den Stadtverordneten, Rentner Riecke daselbst als unbesoldeten Beigeordneten der Stadt Remscheid für die gesetzliche Amtsdauer von sechs Jahren bestätigt.

Der Rechtsanwalt Köch in Lötzen ist zum Notar im Bezirk des Ober-Landesgerichts zu Königsberg i. Pr., mit Anweisung seines Wohnsitzes in Lötzen, der Rechtsanwalt Averdunk zu Rummelsburg zum Notar im Bezirk des Ober-Landesgerichts zu Stettin, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Rummelsburg, und der Rechtsanwalt [illegible]tebling zu Menden zum Notar im Bezirk des Ober-Landesgerichts zu [illegible], mit Anweisung seines Wohnsitzes in Menden, ernannt worden.

Politische Uebersicht.

Posen, den 12. April.

Die „Berl. Pol. Nachr." wollen wissen, daß die als bevorstehend gemeldete **Reaktivirung des Staatsraths** der wirklichen Situation entspreche. Im gegenwärtigen Augenblick habe dieses Projekt die Linie der Vorfrage denn auch bereits überschritten und sei in ein Stadium eingetreten, welches die stetige Weiterentwickelung der Angelegenheit ermögliche. Ueber die Modalitäten der Organisation, die Personalien, Abgrenzung der Kompetenzsphären 2c. 2c. ließen sich allerdings noch keine positiven Angaben machen, weil alle diese Momente der Entscheidung Sr. Majestät noch unterlägen.

Wie man der „Wes.-Ztg." schreibt, soll Herr v. **Puttkamer** zum Ministerpräsidenten „ohne Portefeuille" (d. h. ohne Bekleidung eines bestimmten Fachministeriums) in Aussicht genommen sein.

Ueber die erste Lesung der **Einkommensteuer und Kapitalrentensteuer-Vorlagen** in der Kommission des Abgeordnetenhauses veröffentlicht ein Mitglied derselben, Abg. Dr. A. **Meyer**, in der neuesten Nummer der „Nation" eine über die vorliegenden Beschlüsse orientirende Darstellung, welche zu folgendem Schluß gelangt:

„Die Regierung will Etwas, was außer ihr Niemand von ganzem Herzen will; sie stützt sich dabei auf eine Majorität, die etwas wesentlich Anderes will. In diesem Zwiespalt der Motive hat es zu ausgereiften Vorschlägen nicht kommen können. Schon der Regierungsvorlage haftet der Charakter des Hastigen und Ueberstürzten an, der unserer neuen Gesetzgebung leider nicht fremd ist, und was Kommission und Redaktionskommission aus eigenen Mitteln hinzugethan haben, hat diesen Charakterzug nur noch mehr hervortreten lassen. Es handelt sich hier um Gesetze, vor denen sich diejenigen fürchten mögen, gegen welche sie gerichtet sind, aber noch mehr diejenigen welche sie gemacht haben."

Zu dem neuesten Vorschlage, das Einkommensteuergesetz vorläufig fallen zu lassen, um das Kapitalrentensteuergesetz um so sicherer in den rettenden Hafen zu bringen, bemerkt der Verfasser:

„Das Zentrum war es, welches mit diesem Vorschlage zuerst hervortrat, dann haben sich die Konservativen ihm angeschlossen. Es kommt darauf an, wie sich die Regierung zu demselben stellen wird. Die technischen Schwierigkeiten, daß überhaupt Etwas zu Stande komme, werden auf ein Minimum herabgedrückt, sobald man auf diesen Vorschlag eingeht; dagegen wird der Regierung ihr politisches Konzept dadurch bedeutend verrückt. Indessen sind ja die Wege, welche die Regierung in Steuerfragen geht, jetzt vollkommen unberechenbar."

Die Mittheilungen der „Voss. Ztg." über angebliche Verhandlungen mit Herrn **Miquel** werden von dem „**Hannov. Cour.**" in folgender gereizter Weise besprochen:

„Die „Voss. Ztg." wärmt heute das bereits in glaubwürdigster Weise als unwahr bezeichnete Gerücht wieder auf, daß der Reichskanzler mit Miquel durch Mittelspersonen über dessen Eintritt in ein neu zu bildendes Ministerium verhandelt habe, sowie daß auch mit Herrn von Bennigsen ein „vertraulicher Ideenaustausch" stattgefunden haben solle. Diese geheimnißduftende Phrase besagt gerade so viel, wie der daran geknüpfte weitere Satz, daß der Kaiser nicht eher durchgreifend zu bereden sei, als bis der Reichskanzler klar sehe über die Entschlüsse der Nationalliberalen. Beide — jene Phrase und dieser Satz — sind nichts wie hohles Wortgeklingel. Nach den Entschlüssen der Nationalliberalen braucht der Reichskanzler eine Entdeckungsreise nicht anzustellen, sie sind klar genug formulirt der Oeffentlichkeit übergeben in dem Programm vom 29. Mai 1881 und in dem jüngst veröffentlichten Heidelberger Programm. Dort würde sie auch die „Voss. Ztg." finden können, wenn es ihre fortschrittliche Ueberhebung gestattete, sich mit etwas geringerer Oberflächlichkeit die Kundgebungen unserer Partei anzusehen.

Dem gegenüber hält die „Voss. Ztg." ihre Angaben aufrecht. Sie schreibt:

„Die Verhandlungen, welche der Reichskanzler in neuester Zeit mit den Herren Miquel allein oder mit Herrn Miquel und Bennigsen angeknüpft haben soll, sind anscheinend der nationalliberalen Presse geheim geblieben. Unsere bloße Erwähnung dieser Verhandlungen wurde von dem „Hann. Cour." mit einer an Entrüstung streifenden Enschiedenheit zurückgewiesen; man traute offenbar der Nachricht nicht und konnte sich noch nicht in das Glück finden, daß der Reichskanzler die von ihm „an die Wand gedrückte" Partei vielleicht doch noch einmal wieder in Gnaden aufnehmen werde. Unterdessen aber hat man sich allmählich an das Vorhandensein dieser hoffnungsvollen Aussicht gewöhnt und jetzt fängt sofort ein anderer Wind an in den nationalliberalen Blättern zu wehen — man fühlt sich schon wieder als „ausschlaggebende Partei". In einer „vom Main aus glaubwürdiger Quelle" stammenden Zuschrift in der „Rhein.-Westf. Ztg." wird erzählt, daß zunächst wieder **Bennigsen** zum Eintritt in das Ministerium in Aussicht genommen worden, daß dieser indessen gedankt und seinen Freund **Miquel** empfohlen habe. Dieser sei, während er zur Theilnahme an den Herrenhausverhandlungen in Berlin weilte, von dem Reichskanzler empfangen und ihm das Finanzministerium angeboten worden. Er stehe auch jetzt noch im Vordergrunde der Kombination, und es sei wohl nicht zufällig, daß er in neuester Zeit eine regere politische Thätigkeit entwickelt und u. A. sich bereit erklärt hat, auf dem am Ostermontag in Neustadt a. H. stattfindenden Parteitage die einleitende Rede zu halten."

— Im Auftrage des Kultusministers v. **Goßler** sind als Delegirte der Allgemeinen **deutschen Ornithologischen Gesellschaft** zu Berlin die Herren Prof. Dr. **Cabanis** und Dr. **Reichenow** zur Theilnahme am Internationalen Ornithologenkongreß nach Wien abgereist. Auch die Herren Professor Dr. Altum und Pastor Thienemann befinden sich seit einigen Tagen, für das landwirthschaftliche Ministerium delegirt, in Wien.

Der wegen des **Vieheinfuhr-Verbots** aus Ungarn zwischen den beiden Reichshälften der österreichischen Monarchie entstandene Konflikt, der als „Ochsenkrieg" bereits zu einer gewissen Berühmtheit zu gelangen anfing, ist glücklich beigelegt worden. Die „Politische Korrespondenz" veröffentlicht nämlich einen Ministerial-Erlaß, durch welchen die angefochtene Verordnung der niederösterreichischen Statthalterei aufgehoben wird, „da dieselbe durch die beruhigenden Aufklärungen Ungarns in Betreff der Handhabung der Veterinärpolizei gegenstandslos geworden sei." — Von beruhigenden Erklärungen seitens der Ungarn war zwar absolut gar nichts, desto mehr aber von dem maßlosesten Wuthgeschrei zu hören gewesen. Ein solcher Ausgang war indessen vorausgesehen worden.

Aus Washington wird gemeldet, der Senat habe den Antrag, den Präsidenten der Vereinigten Staaten zu ermächtigen, die internationale afrikanische Gesellschaft als die im **Kongogebiete** dominirende Macht anzuerkennen, angenommen. Daß dieser Beschluß den anderen Betheiligten, insbesondere den Franzosen recht unangenehm sein muß, liegt auf der Hand. Die Vereinigten Staaten sind dadurch zur europäischen Politik mittelbar in nahe Beziehungen getreten, was seit jeher im Prinzip vermieden worden war.

Die **Differenzen** zwischen **Nubar Pascha** und **Clifford Lloyd** sind nunmehr, wie es heißt, in befriedigender Weise beigelegt. Beide würden auf ihren Posten verbleiben und würde Clifford Lloyd seine Thätigkeit auf die Funktionen eines Unterstaatssekretärs beschränken und zwar als egyptischer Beamter, nicht als englischer. — Der „Temps" erklärt die Behauptungen des „Standard", daß Frankreich zu einem Meinungsaustausch unter den Mächten bezüglich Egyptens die Initiative ergriffen habe, formell für unbegründet. — Aus Suakin wird gemeldet, der Sheik Morghani habe am Mittwoch Abend einen Brief von Osman Digma mit der Nachricht erhalten, daß letzterer am 12. April einige Sheikhs zur Zusammenkunft mit Marghani absenden werde. Die Zusammenkunft soll an einem zwei Stunden von Suakin entfernten Punkte stattfinden.

Die **Kaiserin von China** hat, wie aus Shanghai gemeldet wird, 5 Mitglieder des geheimen Raths, darunter den Prinzen Kung, wegen ihrer Politik in der Tonkin-Angelegenheit öffentlich degradirt und aller ihrer Würden entsetzen lassen.

Briefe und Zeitungsberichte.

☾ **Berlin**, 11. April. An den Gerüchten über Verhandlungen, welche Fürst Bismarck mit Herrn **Miquel** über dessen Eintritt in die Regierung geführt haben soll, ist einzig bemerkenswerth die Thatsache, daß — keiner von beiden sie dementiren läßt; doch bemerkenswerth ist es als ein Symptom der politischen Lage nur in dem Sinne, daß Fürst Bismarck und ein Führer der nationalliberalen Partei es ihren beiderseitigen politischen Interessen nicht widersprechend finden, wenn die öffentliche Meinung sich mit dem Gedanken beschäftigt, daß das im Jahre 1877 nicht zu Stande gekommene „Connubio" im Jahre 1884 sich doch vollziehen könnte. Das ist aber auch Alles; an den angeblichen Verhandlungen ist kein wahres Wort.*) Wenn Herrn Miquel von den Konjekturen-Fabrikanten abwechselnd die Ministerien des Innern, der Finanzen, des Kultus übertragen werden, so haben sie insofern nicht Unrecht, als der jetzige Ober-Bürgermeister von Frankfurt das vielseitigste Talent des gesammten heutigen Liberalismus in Deutschland ist; und da er immer einigermaßen schutzzöllnerisch war, in seiner Jugend eine ausgesprochene Hinneigung zu sozialistischen Ideen bekundet und während des kirchenpolitischen Kampfes kein Hehl aus seiner Ansicht gemacht hat, daß die Falk'schen Gesetze ihren Zweck nicht erfüllen würden, so kann man wohl sagen, daß er der rechte Mann für die gegenwärtige Situation wäre, **wenn** Fürst Bismarck jetzt einen liberalen Minister suchte. Aber dies ist durchaus nicht der Fall. Vielleicht wird es geschehen, wenn nach den Neuwahlen der Reichstag so zusammengesetzt sein sollte, daß die National-Liberalen und Konservativen zusammen denselben beherrschen — was nicht gerade wahrscheinlich ist. Die Aussicht auf eine derartige dauerversprechende parlamentarische Kombination würde der Kanzler wahrscheinlich ebenso, wie 1877, durch die Aufnahme eines auf Selbständigkeit Anspruch machenden „Kollegen" in die Regierung zu erkaufen bereit sein, in welchem Falle übrigens doch wohl in erster Reihe wieder Herr von Bennigsen in Betracht kommen würde, der ein zweites Mal ja nicht den Miteintritt von Forckenbeck und Stauffenberg verlangen würde; aber was soll dem Fürsten Bismarck ein nationalliberaler Minister **vor** den Wahlen, über deren Ausfall Niemand eine Prophezeiung wagt, aus denen die Nationalliberalen ebenso gut noch weiter geschwächt, wie verstärkt hervorgehen können? Schutzzöllnerische, staatssozialistische, katholikenversöhnende Ideen hat der Kanzler selbst, dazu braucht er den Oberbürgermeister von Frankfurt nicht; und an Personen, die bereit sind, diese Ideen zu vertreten, fehlt es auch nicht. — Wenn die Kommission für das **Unfallversicherungsgesetz** nach den Ferien vollzählig zusammentritt, dürfte in derselben die von der Regierung vorgeschlagene Organisation der Versicherung, die Berufsgenossenschaften mit dem Zwang zum Beitritt und zur Versicherung nur bei diesen, bei der vorbehaltenen Abstimmung über die §§ 9 und 10 mit den Stimmen der beiden konservativen Fraktionen und der Klerikalen gegen die der freisinnigen und der nationalliberalen Fraktion angenommen werden; alle Liberalen beharren übereinstimmend darauf, daß die Unternehmer berechtigt sein sollen, zu wählen, wo sie versichern wollen. Zweifelhafter ist, sowohl in der Kommission, als im Plenum, die Entscheidung zwischen dem Umlage- und dem Deckungsverfahren, da das erstere auch manchen Konservativen und Klerikalen als unsolide und gefährlich gilt. Obwohl nun die Regierung auf die Annahme des Umlageverfahrens großen Werth legt, weil allein durch dieses die Zwangsgenossenschaften für die Industriellen — aber nur für die jetzigen und die einer nahen Zukunft — etwas Verlockendes im Vergleich mit den freien Versicherungs-Gesellschaften erhalten können, ist es doch wahrscheinlich, daß die Regierung an diesem Punkte, wenn es unbedingt nothwendig ist, nachgeben wird.

S. **Das Befinden des Kaisers**, welcher sich auch in den beiden letzten Nächten eines ruhigen und erquickenden Schlafes zu erfreuen gehabt hat, kann bei dem normalen Verlauf der Krankheit als vollständig befriedigend bezeichnet werden, so daß der Monarch schon zeitig das Bett verlassen konnte und erst in vorgerückter Abendstunde die Ruhe aufgesucht hat. Gleich wie die Majestäten mit der Mehrzahl der Mitglieder der königlichen Familie am Gründonnerstage im königlichen Palais das heilige Abendmahl genommen hatten, so versammelten sich die hohen Herrschaften am Charfreitage Mittags 12 Uhr an derselben Stelle, um die Predigt des Oberhofpredigers und General-Superintendenten Dr. Kögel zu hören. Im Fahnenzimmer war wiederum der Altar an der den Fenstern gegenüberliegenden Seite errichtet, dasselbe mit dem Crucifix geschmückt, die Kerzen entzündet und die Rouleaux an den Fenstern herabgelassen. — Außer dem Kaiser und der Kaiserin waren zu derselben die Kronprinzessin mit der Prinzessin Victoria, der Erbprinz und die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen, Prinzessin Friedrich Karl und die Prinzen Friedrich Leopold und Alexander erschienen. Der Kronprinz mit dem Prinzen Heinrich, sowie Prinz August von Württemberg hatten dem Gottesdienst im Dome beigewohnt, wo Hofprediger Bayer die Predigt hielt. Mit dem Gesange des 130. Psalms leitete der Domchor die Feier im Palais ein. Oberhofprediger Dr. Kögel verlas alsdann die abgekürzte Liturgie und legte der sich hieran anschließenden Ansprache

---

*) Dem widerspricht allerdings die weiter oben erwähnte wiederholte Behauptung der „Voss. Ztg."; Aufklärung wird sonach abzuwarten sein. Anm. d. Red.

die im Evangelium Lucä Kap. 23 V. 43 verzeichneten Worte Christi: „Wahrlich, ich sage dir, heute wirst du mit mir im Paradise sein“ zu Grunde. Um $12\frac{3}{4}$ Uhr war die Feier beendet und die hohen Herrschaften, sich von den Majestäten verabschiedend, verließen bald darauf wieder das Palais. Am 1. Feiertage wird um die Mittagszeit ebenfalls durch den Hofprediger Dr. Kögel Gottesdienst im Palais abgehalten werden.

S. Die Königin Viktoria von England wird mit der Prinzessin Beatrice erst am 16. d. Mts. Vormittags 9 Uhr in Darmstadt eintreffen. Die Vermählung der Prinzessin Viktoria von Hessen mit dem Prinzen Ludwig von Battenberg wird am 30. April stattfinden. Es ist zur Hochzeit absichtlich noch ein Tag in diesem Monate gewählt worden, weil in der englischen Königsfamilie anläßlich früherer unglücklicher Ereignisse gegen Vermählungen im Monat Mai eine große Abneigung besteht.

— Wie die „Voss. Ztg.“ meldet, wird demnächst Graf Wilhelm Bismarck, welcher bisher als Hilfsarbeiter in der Reichskanzlei beschäftigt war, in gleicher Eigenschaft in das preußische Staatsministerium versetzt werden.

— Der Polizeipräsident v. Madai hat kürzlich an den Dirigenten der Berliner politischen Polizei die folgende Verfügung gerichtet:

„Die Exekutivbeamten der politischen Polizei sind in jüngster Zeit von Seiten einzelner Redner des Reichstages und hieran anschließend in der sozialdemokratischen und der mit der Sozialdemokratie sympathisirenden Tagespresse in den gehässigsten Ausdrücken öffentlich angegriffen und verdächtigt worden. Diesen Verunglimpfungen ehrenwerther und pflichtgetreuer königlicher Beamten gegenüber, die in vollständiger Verkennung der amtlichen Qualität der den öffentlichen Sicherheitsdienst in Zivilkleidung versehenden Polizeibeamten unter der unklaren und mißverständlichen Kollektiv-Bezeichnung „Geheimpolizei“ speziell gegen die Exekutivbeamten der politischen Polizei sich richten, bin ich wegen ihrer allgemeinen Fassung und mit Rücksicht auf die verfassungsmäßige Redefreiheit der Reichstagsabgeordneten zu meinem lebhaftem Bedauern außer Stande, den Schutz des Strafgesetzbuchs für die Betroffenen in Anspruch zu nehmen. Um so mehr finde ich Veranlassung, die gedachten Beamten meiner besonderen Zufriedenheit mit ihrem Verhalten und ihrer dienstlichen Thätigkeit ausdrücklich zu versichern. An Euer Hochwohlgeboren richte ich deshalb das ergebene Ersuchen, dem königlichen Polizeirath Krüger und den demselben unterstellten Kriminalkommissarien, Wachtmeistern und Schutzmännern der politischen Polizei die gegenwärtige Verfügung als den Ausdruck meiner vollen Anerkennung des bisher stets von ihnen bewiesenen Diensteifers zur Kenntniß zu bringen. Dabei wollen Euer Hochwohlgeboren gefälligst meine Erwartung betonen, daß die Beamten in richtiger Erkenntniß der wichtigen Aufgabe, welche ihrer Thätigkeit für die Erhaltung unserer staatlichen und gesellschaftlichen Ordnung zufällt, auch den hohen Anforderungen, welche gerade unter den heutigen Zeitverhältnissen an ihre Pflichttreue gestellt werden müssen, zu entsprechen wissen und am allerwenigsten durch die gehässigen Verhetzungen der öffentlichen Meinung und Provokationen, wie die obenerwähnten sich verleiten lassen werden, den Boden strengster und gewissenhaftester Beobachtung der gesetzlichen Vorschriften in irgend einem Falle zu verlassen.“

— Auf Grund des Sozialistengesetzes sind verboten: 1) das ohne Angabe des Druckers und Verlegers erschienene und „Anfangs April 1884“ datirte Flugblatt mit der Ueberschrift: „Werthe Parteigenossen!“ und der Unterschrift: „Mit sozialdemokratischem Gruß. Die bekannten deutschen Parteigenossen“, in welchem zu Sammlungen für die strikenden Textilarbeiter in Böhmen aufgefordert wird, sowie 2) die Druckschrift: „Winke für die Agitation und für das Verhalten vor den Behörden. Druck und Verlag von Conzett und Ebner in Chur.“

— Eine große sozialdemokratische Demonstration fand vorgestern im Norden Berlins statt. Rothe, riesige Plakate luden zu einer Volksversammlung nach dem Eiskeller in der Chausseestraße ein. Stadtverordnete Ewald sollte laut Ankündigung über „soziale Reformen in Deutschland und Oesterreich“ sprechen. In Arbeiterkreisen war es aber ein offenes Geheimniß, daß der Abgeordnete Hasenclever von auswärts erscheinen, in der Versammlung gegenwärtig sein werde und zu seinen Parteigenossen, die bekanntlich ihn wieder als Kandidaten für den VI. Wahlkreis aufgestellt haben, sprechen werde. Der Versammlung war Anfangs kein Hinderniß in den Weg gelegt worden; da aber die Behörde das Eintreffen Hasenclevers in Berlin erfahren hatte, wurde die Versammlung auf Grund des Sozialistengesetzes verboten. Das Verbot erging erst wenige Stunden vor dem Beginn der Versammlung. In großen Schaaren zogen die Arbeiter nach dem Eiskeller hinaus. Der Saal war polizeilicherseits geschlossen, recht starke Schutzmannspatrouillen waren auf der Straße und in dem Saal postirt. Die Arbeiter nahmen zum Theil in der Restauration Platz, hier hatte sich auch Hasenclever inmitten seiner Getreuen niedergelassen. Zu Ruhestörungen kam es nicht, die Ansammlungen vor dem Lokal zerstreuten sich bald wieder, und Hasenclever reiste von Berlin ab. Unter den Erschienenen befand sich auch der sozialistische Abgeordnete Blos.

— Um zu dem Strike bei Frister und Roßmann Stellung zu nehmen, fand vorgestern im Etablissement „Sanssouci“ eine große Arbeiterversammlung statt. Der Andrang zur Versammlung war bedeutend; zum Theil mußten die Stühle aus dem Saal entfernt werden; 1800 Personen mochten anwesend sein. Maschinenbauer Liefländer referirte. Man griff die Erklärungen der Direktion an und erklärte, daß man in dieser und jener Woche nur 12—13 Mark verdient habe. Gegenseitig redete man sich Muth ein und bat, auszuharren. Gürtlermeister Kreuz, Arbeiterkandidat bei den Stadtverordnetenwahlen, sprach dafür, daß der Staat einen Lohnsatz festsetzen müsse, unterdem kein Arbeitgeber einen Arbeitnehmer bezahlen dürfe. Das Ende der Berathung war die Annahme mehrerer Resolutionen; in der einen wurde ausgesprochen, daß der Strike gerechtfertigt sei, alle Arbeiter müßten moralisch und pekuniär die Strikenden unterstützen; die andere Resolution befürwortete, Sammlungen in den Fabriken zu veranstalten und Sammellisten in denselben kolportiren zu lassen. Letzteres wird auch vom Strikekomite geschehen.

Wien, 10. April. Wie die „Polit. Korresp.“ erfährt, war der russische Militär-Attaché Oberst Kaulbars, welcher dem Kaiser Franz Josef den Ausdruck der freundschaftlichen Gesinnungen des Kaisers von Rußland zu überbringen beauftragt war, mit der gleichen Mission auch an den Kronprinzen Rudolf betraut und ist von diesem bereits empfangen worden.

Prag, 10. April. Ein Telegramm des prager Abendblattes aus Weißkirchlitz bei Teplitz meldet: In der vergangenen Nacht kamen mehrere als Gerichtsdiener verkleidete Männer in die Schweizermühle bei Teplitz und forderten dem Müller unter dem Vorgeben, daß sie als Kommissarien des Gerichts entsendet seien, weil er der Fälschung von Staatspapieren beschuldigt, und auch als Sozialist angeklagt sei, seine sämmtlichen Werthpapiere ab. Der Müller händigte denselben 40,000 Fl. in Obligationen und 200 Fl. in baarem Gelde aus, die Räuber entfernten sich darauf, nachdem sie vorher alle Knechte und Mägde in ein Zimmer eingesperrt hatten.

London, 8. April. Die in zweiter Lesung mit der großen Majorität von 130 Stimmen erfolgte Annahme der Wahlreform-Bill wird selbstverständlich von der liberalen Presse mit großem Jubel, von den konservativen Blättern aber ohne Verdruß aufgenommen. Unbedenklich findet man die neue Bill, welche die Zahl der Wähler um zwei Millionen vermehrt und Irland ein gewisses Uebergewicht einräumt, selbst in liberalen Kreisen nicht, und die Rede Herrn Göschen's gegen die Vorlage ist nur der Wiederhall dessen, was man in den whiggistischen Kreisen der Partei denkt. Für das Recht der Minoritäten ist, so lange die Neueintheilung der Wahlkreise nicht getroffen und damit nicht klar gemacht ist, was die Regierung weiter beabsichtigt, keine Vorsorge getroffen. In der Ausschußberathung beabsichtigt Albert Grey aus dieser Ursache den Antrag einzubringen, daß die Bill erst dann in Wirksamkeit treten solle, bis die Neueintheilung der Wahlkreise getroffen worden ist und dieses Amendement dürfte von liberaler Seite vielfach unterstützt werden. Im Oberhause sind die Meinungen über die Stellung, welche man der Bill gegenüber einnehmen soll, sehr getrennt. Der großen Majorität gegenüber, mit welcher die Annahme im Unterhause erfolgte, dürfte man Bedenken tragen, die Vorlage einfach abzulehnen. Höchst wahrscheinlich aber ist es, daß die Annahme der Wahlreformbill von den Pairs mit demselben Vorbehalte erfolgen wird, den Grey im Unterhause zu beantragen Willens ist, d. h. daß die Bill erst nach Neueintheilung der Wahlkreise in Kraft tritt. In diesem Falle ist es nicht unmöglich, daß die ergänzende Bill noch in dieser Session eingebracht wird, obwohl die Vorlage bekanntlich erst im Jahre 1885 erfolgen sollte.

London, 8. April. Das orientalische Hochstift (Oriental University, Museum and Guest-House), welches Dr. Leitner in dem von ihm angekauften Gebäude der dramatischen Akademie bei Woking einrichten will, verspricht eine Gründung höchst eigenthümlicher Art zu werden. Dr. Leitner geht von der Thatsache aus, daß England zwar die größte mohamedanische Macht der Welt ist, aber in ihren europäischen Landen keine Moschee besitzt, in welcher der gläubige Moslem seine Gebete verrichten kann. Aehnlich ist es mit den Hindus. Die Folge ist, daß den Mohamedanern der Aufenthalt in England erschwert, den Hindus unmöglich gemacht wird. Jeder Brahmine, der nicht seine eigens zubereitete Nahrung genießt und die übrigen Vorschriften seiner Religion im Alltagsleben befolgt, verliert seine Kaste und würde bei seiner Rückkehr nach Indien sich der unzufriedenen Rotte kastenloser Störenfriede anzuschließen haben, welche das Unglück Indiens geworden sind. Für diese Brahminen wird das Hochstift unschätzbar sein, denn dasselbe ist mit 20 vollständigen Wohnungen (Wohn- und Schlafzimmer, Küche und Badezimmer) ausgerüstet, welche ihm die genaueste Befolgung seiner Kastenvorschriften ermöglichen. In der Nähe des Stifts ist außerdem ein kleines Flüßchen, passend für sommerliche Badungen in fließendem Wasser; und in der Ecke des Gartens ein Hindutempel, durch die ganze Länge der Diagonale getrennt von einer mohamedanischen Moschee, die in der andern Ecke steht. Am Eingangsthor der Anstalt soll ein Porticus gebaut werden, wie er in indischen Städten besteht, versehen mit Kaufbuden, in welchen indische Handwerker und Kleinkrämer zum Frommen der Insassen indische Nahrungsmittel und Geräthschaften verkaufen werden. Hand in Hand mit dem Gasthause geht die orientalische Akademie, die in England bis jetzt ebenfalls durch ihre Abwesenheit glänzt. Man hat eine solche für die zukünftigen Dolmetscher in Ortaköi bei Konstantinopel errichtet, aber unklugerweise die Grundlage aller orientalischen Gelehrsamkeit, das Arabische, ausgeschlossen. Die orientalische Akademie Dr. Leitners soll zunächst nur der europäische Zweig der von ihm in Indien gegründeten Pundjab-Universität sein, dann aber auch die zukünftigen englischen Beamten für den Orient und Indien auf ihren Beruf sprachlich und sachlich vorbereiten. Zur Unterstützung dieser Studien wird ein indisches Museum mit einer Bibliothek dienen. Das Gebäude, welches das Hochstift aufnehmen soll, ist das ehemals von dem Prinzgemahl gegründete Royal Dramatic College, eine Art von Invalidenhaus für die Mitglieder der dramatischen Kunst. („K. Z.“)

London, 9. April. Der vom Minister des Innern, Sir William Harcourt, eingebrachte, schon in der Thronrede verheißene Gesetzentwurf für die Reform der Londoner Gemeindeverwaltung bezweckt die Bildung eines Zentralgemeinderaths für die Lokalverwaltung von ganz London (einschließlich der City). Dieser Rath wird aus 240 Mitgliedern bestehen, die von den 39 Gemeindebezirken, in welche die Metropole künftighin eingetheilt werden soll, alle drei Jahre gewählt werden. Der Gemeinderath wählt alljährlich einen Lordmayor; außerdem wird ein besoldeter Vizebürgermeister angestellt. Dem Rathe wird die Leitung der hauptstädtischen Finanzen, der Rechtspflege und Polizei untergeordnet. Das Kollegium der City-Aldermen wird aufgelöst und die Ausübung der Rechtspflege in der City einem ordentlichen Polizeirichter übertragen. Der Gemeinderath ist befugt, in jedem hauptstädtischen Bezirk einen Lokalrath einzusetzen, dessen Mitglieder ebenfalls wählbar sind. Die neue Ordnung der Dinge soll am 1. Mai 1885 in Kraft treten. Inzwischen bleibt der gegenwärtige Lordmayor im Amte. Die Vorlage wurde ohne Opposition zum ersten Male gelesen. Als in der Abendsitzung der Antrag auf Vertagung des Hauses über die Osterfeiertage gestellt wurde, erhoben Parnell und andere Homerulers verschiedene Beschwerden gegen die irische Exekutive. Nach Erledigung derselben vertagte sich das Haus bis zum 21. April. — Ernste Ruhestörungen ereigneten sich am Montag Abend in Kidderminster in Folge des Strikes der Teppicharbeiter gegen die Einführung der Frauenarbeit. Die Tumultuanten demolirten und plünderten mehrere Häuser unpopulärer Personen, welche, um der Wuth des Pöbels zu entgehen, die Flucht ergreifen mußten. Viele Personen wurden durch Steinwürfe verletzt. Da die Polizei sich als machtlos zur Unterdrückung des Aufruhrs erwies, mußte Militär aus Birmingham requirirt werden, welches die Ordnung wieder herstellte. — In Folge der Einfuhr ausländischer Hufnägel auf den englischen Märkten, die unter den Preisen der in Südstaffordshire fabrizirten verkauft werden, haben die Nagelfabrikanten in Südstaffordshire und Ostworcestershire die Löhne ihrer Arbeiter um 3 d. per tausend Nägel herabgesetzt. Die Nagelschmiede sind entschlossen zu striken, da die herabgesetzten Löhne für ihren Lebensunterhalt nicht ausreichen.

Locales und Provinzielles.

Posen, 12. April.

d. [Halleluja!] Unter dieser Ueberschrift bringt der „Kuryer Pozn.“ eine Charfreitags-Betrachtung, welche sich in den gewohnten Uebertreibungen ergeht. Der „Kuryer“ sagt etwa Folgendes:

„Am Charfreitage rufen wir, damit dieser brüderliche Gruß allen Lesern und Freunden unserer Zeitung noch rechtzeitig zu Ostern in ihre Hände gelange, ein frohes Halleluja zu. Diese beiden Tage sind das Symbol unserer gegenwärtigen Lage, unserer Leiden und unserer Hoffnungen. Wir leiden in der Kirche, in der Nation, einzeln und im Allgemeinen, wir ertragen Angriffe und Verfolgungen, und schon viele Jahre dauert für uns dieser Charfreitag der göttlichen Heimsuchung. Aber mögen wir, Einer für den Anderen, ein Simon von Cyrene sein, welcher das Kreuz des unter demselben erliegenden Heilands auf sich nahm. Trage Einer die Lasten des Anderen; verbinden wir uns zu Vereinen der Arbeit, der Bildung, des Rechtsschutzes, damit wir unser Mißgeschick mit vereinten Kräften leichter ertragen können; vielleicht läßt uns Gott auf diesem Wege zu dem frohen Halleluja gelangen, welches wir Allen wünschen. Diese Wünsche widmen wir besonders dem Kardinal-Primas, dem Bischof Janiszewski, dem Domherrn Kurowski, allen weltlichen und geistlichen Verbannten, welche für die Sache des Vaterlands und der Kirche dulden; wir widmen sie unseren Abgeordneten im Landtage und Reichstage mit der Bitte, uns auf dem Wege des Kreuzes zum Lichte zu führen, sowie Allen, die auf den Gebieten der öffentlichen Angelegenheiten und des eigenen Berufs thätig sind.“

d. **Die vierte Wanderversammlung polnischer Aerzte und Naturforscher**, welche bereits vor zwei Jahren stattfinden sollte, aber schon zweimal vertagt worden ist, wird in den Tagen vom 2.—5. Juni d. J., d. h. also in der Pfingstwoche, in der Stadt Posen abgehalten werden. An der Spitze des vorbereitenden Komites stehen: Dr. Wicherkiewicz als Vorsitzender, Dr. Ossowicki als Schriftführer, Dr. Jarnatowski als Schatzmeister. Wie der „Kuryer Pozn.“ mittheilt, sind von polnischen Aerzten und Naturforschern in Galizien, im Königreich Polen und in Preußen bereits zahlreiche Referate für die Versammlung zugesagt worden; auch haben einige czechische Aerzte und Naturforscher zugesagt, der Wanderversammlung beizuwohnen und in derselben Vorträge zu halten. Das Komite hat sich an den Herrn Oberpräsideneen mit dem Ersuchen gewendet, die Versammlung als eine Angelegenheit von öffentlichem Nutzen anzuerkennen, um auf Grund dieser Anerkennung bei den Eisenbahnverwaltungen billigere Fahrpreise beanspruchen zu können; doch ist auf dieses Ersuchen kein Bescheid erfolgt, und die Eisenbahnverwaltungen, denen vom Herrn Oberpräsidenten die Angelegenheit zur Erledigung zugesandt worden ist, haben einen abschläglichen Bescheid ertheilt. Wo die Versammlung abgehalten werden wird, ob im polnischen Theater, oder im Bazarsaale, ist noch nicht bestimmt; denn im Bazarsaale dürfen bekanntlich gemäß polizeilicher Anordnung wegen der engen Ausgänge nicht mehr als 100 Personen sich versammeln; es soll nun, um die Versammlung in diesem Saale abhalten zu können, noch eine Nothausgang-Treppe nach dem Hofe angelegt werden. Der Versammlung wird eine Messe, welche im Dome abgehalten werden soll, vorangehen; Dr. Kusztelan hatte sich im Komité mit Rücksicht auf die in den früheren Wanderversammlungen geübte Praxis, sowie darauf, daß auch Akatholiken der Versammlung beiwohnen werden, gegen die Abhaltung einer Messe ausgesprochen; doch ging der obige Beschluß durch. Nach dem Programm wird die Versammlung am zweiten Pfingstfeiertage nach der Messe, welche Morgens stattfindet, Mittags 12 Uhr eröffnet werden, und 5 Uhr Nachmittags ein gemeinsames Mahl, und Abends Konzert im Tripolski'schen Garten stattfinden; Dienstag Vormittag Sektionssitzungen, Abends Ball; Mittwoch Vormittags wieder Sektionssitzungen, Nachmittags Plenarsitzung, Abends Vorstellung im polnischen Theater, gegeben von dem Verein „Stella“; Donnerstag Ausflug nach Inowrazlaw und Kruschwitz; Dienstag oder Mittwoch Ausflug nach Zabikowo. Ueber den Ball macht der „Kuryer Pozn.“ die Angabe, derselbe finde auf Kosten der Stadt Posen (?) statt, erläutert diese Angabe jedoch dahin, daß eine besondere Kommission unter Vorsitz des Fabrikbesitzers A. Krzyzanowski den Ball veranstalten werde. Bis jetzt sind für die Wanderversammlung ca. 4000 M. beisammen, davon ca. 1500 M. Bestand von der 3. Wanderversammlung; es werden, um noch mehr Mittel flüssig zu machen, wahrscheinlich Sammlungen veranstaltet werden.

Staats- und Volkswirthschaft.

** **Berlin**, 10. April. [Städtischer Zentral-Viehhof. Amtlicher Bericht der Direktion.] Am heitigen kleinen Freitagsmarkt standen zum Verkauf: 154 Rinder, 455 Schweine, 1632 Kälber und 241 Hammel. Von den Rindern wurden nur 8 Stück, von Hammeln nichts verkauft; bei den Schweinen verlief das Geschäft genau wie am vorigen Montag; es wurde zu ziemlich denselben Preisen etwa die Hälfte (zum Theil mit der neuen Uebergabegebühr von 50 Pfg. zu Theil ohne dieselbe) gekauft; Exporteure für andere Provinzen fehlten, wie stets am Freitagsmarkt, so auch heute. — Der Kälberhandel gestaltete sich recht lebhaft und glatt; die Preise für die sehr gesuchte Mittel- und geringere Waare zogen an. Man zahlte für I. 53—58 Pf., II. 45—50 Pf. per Pfund Fleischgewicht.

** **Frankfurt a. M.**, 10. April. [Fallissement.] Der „Frankfurter Zeitung“ wird aus Newyork das Fallissement der Bankfirma Hangen & Billing gemeldet.

** **Leipzig**, 10. April. [Garnbörse.] Die in der bevorstehenden Ostermesse in den Räumen der Leipziger Börsenhalle abzuhaltende Garnbörse wird am Freitag d. 25. d. M., ihren Anfang nehmen.

** **Lübeck**, 10. April. [Eisenbahn-Einnahmen.] Die Einnahmen der Lübeck-Büchener, Lübeck-Hamburger und Lübeck-Travemünder Eisenbahn betrugen im Monat März d. J. provisorisch 334 786 Mk., gegen März 1883 definitiv 309 056 Mk., mithin im März 1884 mehr 25 730 Mk. Die Gesammt-Einnahmen bis ult. März d. J. betrugen 893 487 Mk. gegen 852 896 deffnitiv im gleichen Zeitraum des Jahres 1883, mithin mehr 40 591 Mk. Die Vergleichung der provisorischen Einnahmen ergiebt pro März ein Plus von 37 731 Mk. und bis ult. März ein Plus von 84 632 Mk.

** **Washington**, 10. April. Nach dem Berichte des landwirthschaftlichen Departements für den Monat April beträgt die Größe des mit Winterweizen bestellten Areals 2 640 000 Akres oder 5 pCt. mehr als im vorigen Jahre. Der Stand des Winterweizens ist im Durchschnitt 95 pCt., die Entwickelungsfähigkeit der Saaten ist eine gute. Mit Roggen ist beinahe dieselbe Anzahl Akres bestellt, wie im vorigen Jahre; der Stand des Roggens ist im Durchschnitt 97 pCt.

Telegraphische Nachrichten.

Warschau, 11. April. (Privat-Tel. der „Pos. Ztg.“) Wie der offiziöse „Dnjewnik Warszawski“ meldet, ist von den Ersparnißfonds der landschaftlichen Kreditanstalt ein Theil in Höhe von 500 000 Rubel für den Bau einer Irrenanstalt in der Nähe von Pruszkow, der Rest zur Gründung einer Agrarbank bestimmt worden; das Projekt dieser Bank wird demnächst im Reichsrathe zur Berathung gestellt werden.

Stuttgart 11. April. Der Landtag ist zum 22. April einberufen.

Darmstadt, 10. April. Die Vermählung der Prinzessin Victoria mit dem Prinzen Ludwig von Battenberg ist auf den 30. April festgesetzt worden.

Wien, 11. April. Der internationale Ornithologen-Kongreß ist heute geschlossen worden. Der Kronprinz sprach allen Ornithologen, welche von nah und fern gekommen waren, seinen Dank aus und gab gleichzeitig der Hoffnung Ausdruck, daß man, ermuthigt durch die erzielten Erfolge, weitere internationale Ornithologen-Kongresse veranstalten werde.

Paris, 10. April. Im Kohlenbecken von Anzin hat sich die Zahl der Arbeiter, welche die Arbeit wieder aufnahmen, gemehrt, Ruhestörungen sind neuerlich nicht vorgekommen. In der Umgebung von Condé wurden 11 Personen, weil sie der Arbeitsfreiheit Hindernisse in den Weg legten, verhaftet.

Paris, 11. April. Das „Journal officiel" veröffentlicht den Beschluß des Ministerkonseils, durch welchen die Verbreitung des in Genf erscheinenden Blattes „Explosion" verboten wird. — In dem Kohlenbecken von Anzin sind gestern keine Ruhestörungen vorgekommen, doch dauert die Aufregung noch fort. Es fanden 17 Versammlungen an verschiedenen Orten statt, wobei überall aufreizende Reden gehalten wurden. — Aus Sontay vom 9. d. Mts. wird gemeldet: General Brière verließ Sontay am 8. d. Mts. in der Richtung auf Honghoa. General Negrier wird mit dem General Millot zugleich aufbrechen und am Damm des Rothen Flusses entlang marschiren. Die Kolonnen Brières und Negrier's sollen den Schwarzen Fluß am 10. überschreiten.

Paris, 11. April. Der Chemiker Dumas, Mitglied der Akademie, ist heute Morgen in Cannes gestorben.

Brüssel, 10. April. Die Repräsentantenkammer hat heute, unter Ablehnung mehrerer Amendements, den im vorigen Monat eingebrachten Gesetzentwurf betreffend die Abänderung der Wahlgesetze mit 61 gegen 21 Stimmen angenommen.

London, 10. April. Heute wurde hier von Detektivbeamten ein Fenier, Namens Fitzgerald, unter der Anschuldigung des Hochverraths verhaftet, derselbe soll noch heute Abend nach Dublin gebracht werden.

London, 11. April. Der Romandichter Carles Reade ist heute Nachmittag gestorben.

Petersburg, 11. April. Die „Deutsche Petersburger Zeitung" erwähnt ein Gerücht, wonach nach der Mündigkeitserklärung des Großfürsten-Thronfolgers zum Vorstande des Hofstaates desselben der Admiral Schestakow auserſehen worden sei.

Riga, 10. April. Die Schifffahrt ist heute eröffnet worden.

Verantwortlicher Redakteur: C. Fontane in Posen.
Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im April.

Datum Stunde	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm. 82 m ee höhe	Wind.	Wetter.	Temp. i. Celf. Grad.
10. Nachm. 2	754,0	O mäßig	bedeckt	+ 9,4
10. Abnds. 10	753,5	O mäßig	wolkenlos	+ 3,8
11. Morgs. 6	751,4	NO schwach	heiter	+ 2,1
11. Nachm. 2	750,8	NO schwach	heiter	+ 1,2
11. Abnds. 10	752,0	NO schwach	heiter	+ 4,2
12. Morgs. 6	753,9	N schwach	trübe	+ 4,8

Am 10. April. Wärme-Maximum: + 9°5 Celf.
" " " Wärme-Minimum: + 2°5 "
" 11. " Wärme-Maximum: +12°2 "
" " " Wärme-Minimum: + 1°0 "

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 11. April Morgens 1,62 Meter.
" " 12. " Morgens 1,60 "

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Frankfurt a. M., 10. April. (Effekten-Sozietät.) Kreditaktien 271, Franzosen 269⅞, Lombarden 120⅞, Galizier 248⅞, österreichische Papierrente —, Egypter 68⅛, III. Orientanl. —, 1880er Russen —, Gotthardbahn 101, Dresd. Bank junge —, Nordwestbahn —, Elbthal —, 4proz. ungar. Goldrente 77⅛, II. Orientanleihe —, Marienburg-Mlawka —, Spanier —, Hessische Ludwigsbahn — —, Lübeck-Büchener —. Disk.-Komm. —,—. Ungar. Kredit —. Mecklenburger Friedrich-Franzbahn —. Still.

Frankfurt a. M., 10. April. (Schluß-Course.) Fest, still. Gotthardbahn und Lombarden beliebt.

Lond. Wechsel 20,457. Pariser do. 81,175. Wiener do. 168,55. R.-M. S.-A. —. Rheinische do. —. Hess. Ludwigsb. 110⅞. R.-M.-Pr.-Anth. 126⅞. Reichsanl. 103¼. Reichsbank 147. Darmstb. 157⅛, Meining. Bk. 94⅞. Oest.-ung. Bank 715,00. Kreditaktien 270⅞. Silberrente 68⅜. Papierrente 67⅛. Goldrente 85⅜. Ung. Goldrente 77. 1860er Loose 120⅞, 1864er Loose 312,00. Ung. Staatsl. 224,00. do. Ostb.-Obl. II. 99⅜. Böhm. Westbahn 268¼. Elisabethb. —. Nordwestbahn 157⅛, Galizier 248¼. Franzosen 269½. Lombarden 121⅛. Italiener 94⅛, 1877er Russen 93⅞. 1880er Russen 76⅛. II. Orientanl. 59¾, Zentr.-Pacific 111⅜. Diskonto-Kommandit —. III. Orientanl. 59⅜. Wiener Bankverein 90⅜, 5% österreichische Papierrente 80⅜. Buschterader —. Egypter 68⅛, Gotthardbahn 101⅞.

Türken 9¾. Edison —. Lübeck-Büchener 165 Lothr. Eisenwerke —. Marienburg-Mlawka —. Alpine-Prioritäten —. Türkenloose 14⅛.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 270⅞. Franzosen 269½. Galizier 248¼, Lombarden 120⅞, II. Orientanl. —, III. Orientanl. —, Egypter —, Gotthardbahn 101⅜, Spanier —, Marienburg-Mlawka —, 1860er Loose —.

Wien, 10. April. (Schluß-Kurse.) Fest, still.

Papierrente 79,80, Silberrente 81,00, Oesterr. Goldrente 101,35, 6proz. ungarische Goldrente 122,10. 4proz. ung. Goldrente 91,75, 5proz. ungar. Papierrente 88,60. 1854er Loose 124,00, 1860er Loose 136,75 1864er Loose 171,25 Kreditloose 175,50, ungar. Prämien 117,00 Kreditaktien 321,30 Franzosen 318,40. Lombarden 142,25. Galizier 293,50. Kasch.-Oderb. 146,75. Pardubitzer 152,50. Nordwestbahn 184,50 Elisabethbahn —,—. Nordbahn 2600,00. Oesterr.-Ung.-Bank —,—. Türkische Loose —,—. Unionbank 109,40. Anglo-Austr. 118,80 Wiener Bankverein 107,50 Ungar. Kredit 320,00. Deutsche Plätze 59,25 Londoner Wechsel 121,40. Pariser do. 48,10. Amsterdamer do. 100,55 Napoleons 9,61. Dukaten 5,68. Silber 100,00. Marknoten 59,30. Russische Banknoten 1,22⅛. Lemberg-Czernowitz —,—. Kronpr.-Rudolf 181,50. Franz-Josef —,—. Dux-Bodenbach —,—. Böhm. Westb. —,—. Elbthalb. 193,00, Tramway 215,00. Buschterader —,—. Oesterr. 5proz. Papier 95,45.

Nachbörse: Ungarische Kreditaktien —,—, österreichische Kreditaktien —, Franzosen —,—, Lombarden 143,50, österr. Goldrente —,—, Silberrente —, 4proz. ungar. Goldrente —,—, Galizier —, Elbthalbahn —, Nordbahn —, 5proz. österr. Papierrente —.

Wien, 11. April. (Privatverkehr.) Ungar. Kreditaktien —,—, österreichische Kreditaktien 322,20, Franzosen 319,00, Lombarden —,—, Galizier —,—, österr. Papierrente —,—, 4proz. österreich. Goldrente —, 6proz. ungar. Goldrente —, 5proz. ungar. Papierrente —,—, 4proz. do. Goldrente 91,80, Marknoten —,—, Napoleons —,—, Wiener Bankverein —. Ziemlich fest.

Wien, 10. April. (Abendbörse.) Ungarische Kredit-Aktien 320,25, österreich. Kreditaktien 321,50, Franzosen 318,40, Lombarden 143,60, Galizier 293,50, Nordwestbahn 184,75, Elbthal 192,50, österr. Papierrente 79,80, do. Goldrente 101,35, ungar. 6 pCt. Goldrente 122,10, do. 4pCt. Goldrente 91,77½, do. 5pCt. Papierrente 88,60, Marknoten 59,27½. Napoleons 9,61½, Bankverein 107,40. Fest.

Paris, 11. April. (Schluß-Course.) Schwankend.

3proz. amortisirb. Rente 78,15, 3 prozent. 77,15, 4½ prozentige Anleihe 108,20, Italienische 5proz. Rente 94,60, Oesterr. Goldrente 84⅜, 6proz. ungar. Goldrente 103, 4 proz. ungar. Goldrente 77⅜, 5 proz. Russen de 1877 97, Franzosen 665,00, Lombard-Eisenbahn-Aktien 320,00, Lombard. Prioritäten 300,00, Türken de 1865 9,37½, Türkenloose 51,75, III. Orientanleihe —.

Credit mobilier 340,00, Spanier neue 61$\frac{3}{16}$, Suezkanal-Aktien 2027, Banque ottomane 686, Credit foncier —,—, Egypter 346,00, Banque de Paris 917, Banque d'escompte 536,00, Banque hypothecaire —. Lond. Wechsel 25,19, 5proz. Rumänische Anleihe —.

Foncier Egyptien 532 Priv. Türk. Oblig. 388.

Paris, 10. April. (Boulevard-Verkehr.) 3prozent. Rente 77,25, 4½ pCt. Anleihe 108,27½, österr. Goldrente —,—, Italiener —,—, Türken 9,42½, Türkenloose 52,25, Spanier 60,90, Egypter 344, Ungar. Goldrente —,—, Lombarden —,—, Banque ottomane 684, Franzosen —. Fest.

Morgen, Montag und Dienstag findet kein Boulevard-Verkehr statt.

Petersburg, 10. April. Wechsel auf London 24⅛, II. Orient-Anleihe 94¼. III. Orientanleihe 94¼. Neue Goldrente 161⅞. Petersburger Diskontobank 491.

Petersburg, 10. April. Privatdiskont 5¾ Proz.

London, 10 April. Consols 102$\frac{11}{16}$, Italienische 5prozentige Rente 93⅜, Lombarden 12$\frac{11}{16}$, 3proz. Lombarden alte 11⅞, 3proz. do. neue 11⅞, 5proz. Russen de 1871 89⅞, 5proz. Russen de 1872 89½ 5proz. Russen de 1873 91⅜, 5proz. Türken de 1865 9⅜, 4proz. fundirte Amerik. 126¼, Oesterreichische Silberrente 67⅛, do. Papierrente —, 4proz. Ungarische Goldrente 76⅜, Oesterr. Goldrente 83⅛, Spanier 60⅜, Egypter neue —, do. unif. 68⅛, Ottomanbank 17⅛, Preuß. 4proz. Consols 101. Schwach.

Suez-Aktien 79¼. Silber —. Platzdiskont 2 pCt.

In die Bank flossen heute 26 000 Pfd. Sterl.

Aus der Bank flossen heute 60 000 Pfd. Sterl. nach Südamerika.

Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,64. Wien 12,29. Paris 25,40. Petersburg 23$\frac{15}{16}$.

Newyork, 10. April. (Schlußkurse.) Wechsel auf Berlin 95¼, Wechsel auf London 4,87¾, Cable Transfers 4,90¼, Wechsel auf Paris 5,18⅛, 4prozentige fundirte Anleihe —, 4prozentige fundirte Anleihe von 1877 123⅞, Erie-Bahn-Aktien 21⅛, Zentral-Pacific-Bonds 114¼, Newyork Zentralbahn-Aktien 114⅛, Chicago- und North Western Eisenbahn 143⅛.

Geld leicht, für Regierungsbonds 1⅛, für andere Sicherheiten 2 Prozent.

Morgen findet keine Börse statt.

Produkten-Kurse.

Köln, 10. April. (Getreidemarkt.) Weizen hiesiger loko 18,50, fremder 18,75, per Mai 17,50, per Juli 17,75, per Novbr. 17,90. Roggen loco hiesiger 14,50, per Mai 13,80, per Juli 14,05, per Novbr. 14,10, Hafer loco 14,25. Rüböl loko 30,50, per Mai 29,40, pr. Okt. 28,90.

Bremen, 10. April. Petroleum (Schlußbericht) fest. Standard white loko 7,60 bez. und Br., per Mai 7,65 bez. u. Br., per Juni 7,75 Br., per Juli 7,85 Br., per Aug.-Dezbr. 8,20 Br.

Hamburg, 10 April. (Getreidemarkt.) Weizen loco unveränd., auf Termine fest, per April-Mai 165,00 Br., 164,00 Gd., per Mai-Juni 168,00 Br., 167,00 Gd. Roggen loco unveränd. und auf Termine fest, per April-Mai 125,00 Br., 124,00 Gd., per Mai-Juni 126,00 Br., 125,00 Gd. Hafer u. Gerste unveränd. Rüböl beh., loco 57,50, per Mai 57,50 — Spiritus still, per April 38⅛ Br., per Mai-Juni 38⅜ Br., per Juli-August 39⅛ Br., per August-September 41 Br. — Kaffee ruhig. Geringer Umsatz. Petroleum fest, Standard white loco 7,65 Br., 7,60 Gd., per April 7,50 Gd., per August-Dezbr. 8,10 Gd. Wetter: Frisch.

Wien, 10. April (Getreidemarkt.) Weizen per Frühjahr 9,76 Gd., 9,81 Br., per Mai-Juni 9,77 Gd, 9,82 Br. — Roggen per Frühjahr 8,23 Gd., 8,28 Br., pr. Mai-Juni 8,25 Gd., 8,30 Br. Mais per Mai-Juni 6,75 Gd., 6,80 Br., per Juli-August 6,92 Gd., 6,97 Br. Hafer pr. Frühjahr 7,43 G., 7,48 Br., per Mai-Juni 7,50 Gd., 7,55 Br.

Pest, 10. April. (Produktenmarkt.) Weizen loko unv., per Frühjahr 9,40 Gd., 9,41 Br., per Herbst 9,67 Gd., 9,68 Br. Hafer per Frühjahr 6,90 Gd., 6,95 Br. Mais per Mai-Juni 6,40 Gd., 6,41 Br. Kohlraps per August-Septbr. 13⅜ a 13⅞. — Wetter: Schön.

Paris, 10. April. Produktenmarkt (Schlußbericht.) Weizen ruh., per April 21,90, per Mai 22,25, per Mai-August 22,90, per Juli-August 22,90. — Roggen ruhig, per April 16,00, per Juli-August 16,75. Mehl 9 Marques beh., per April 46,00, per Mai 46,60, per Mai-August 47,75, per Juli-August 48,60. Rüböl steigend, per April 70,75, per Mai 70,75, per Mai-August 71,00, per Sept.-Dez. 72,50. Spiritus träge, per April 42,25, per Mai 42,50, per Mai-August 43,75, per Sept.-Dez. 45,50. — Wetter: Schön.

Petersburg, 10. April. (Produktenmarkt.) Talg loco 70,00, per August 67,00. Weizen loco 12,25. Roggen loco 8,75. Hafer loco 4,75. Hanf loco —. Leinsaat (9 Pud) loco 15,75 — Wetter: Warm.

Amsterdam, 10. April. Bancazinn 52¼.

Amsterdam, 10. April. (Getreidemarkt). Weizen pr. November 234. Roggen per Mai 155, per Oktober 159.

Amsterdam, 11. April. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen auf Termine geschäftsl., pr. Nov. —, per März —. Roggen loko still, auf Termine geschäftslos, per Mai 155, per Oktober 159. Raps 349 Fl., Rüböl loco 35½, per Mai 33¾, per Herbst 32¼.

Antwerpen, 11. April. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen steigend. Roggen ruhig. Hafer behauptet. Gerste unverändert.

Antwerpen, 11. April. Petroleummarkt (Schlußbericht). Raffinirtes, Type weiß, loko 19 bez. und Br., per Mai 19 Br., per Juni 19⅛ Br., per Septbr.-Dezember 20½ Br. Ruhig.

London, 10. April. An der Küste angeboten 3 Weizenladungen. Wetter: Kälter.

London, 10. April. Havannazucker Nr. 12 18 nominell. — Centrifugal Kuba —.

Glasgow, 10. April. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 42 sh. 2 d.

Bradford, 10. April. Wolle fest, Preise unverändert, Mohair- und Alpaccawollen eine Kleinigkeit theurer; wollene Garne ruhig in Folge höherer Preisforderung.

Newyork, 9. April. Visible Supply an Weizen 27,950 000 Bushel. do. do. Mais an 17 150 000 Bushel.

** **Berlin,** 10. April. [Bericht über Kartoffel-Fabrikate und Weizenstärke vom 2. bis 9. April.] Da von den bisher angekündigten circa 12,000 Zentnern Kartoffelstärke und Mehl nichts zum Verkaufe angeboten, sondern auch das ganze Quantum zu Lager genommen wurde, so hat sich an unserem Platze im Geschäft mit Kartoffelfabrikaten einige Festigkeit eingestellt. Die Ungewißheit über eine fernere Gestaltung der Lage des Artikels ließ indessen den Export sowohl, wie den Terminverkehr zu keiner nennenswerthen Ausdehnung gelangen. Die Forderungen für Prima-Stärke und Mehl sind theils erhöht, doch sind die Preise von 20,50 M. per April-Mai, 20,75 M. per Mai-Juni und 21 M. per Juni-Juli mehr nominell. 1000 Säcke der schönen Marke M. und K. wurden zu 21,50 M., resp. weit über Notiz gehandelt, wogegen Apparat-Stärke unbeachtet bleibt. Sekunda-Stärke und Mehl ist zu 17 bis 18 Mark gehandelt. Ziemlich ungünstig lauten die holländischen Berichte, wo es sich ergiebt, daß die dortigen Vorräthe weit größer angegeben sind. Man schätzt die Vorräthe in guter Qualität auf 100 000 bis 120 000 Säcke, wozu noch ein großes Quantum sekunda Waare kommen wird. Der nominelle Preis ist Frks. 26, doch dürfte zu Frks. 25,50, selbst zu Frks. 25 zu kaufen sein. Feuchte Kartoffelstärke schwankte je nach den Zufuhren zwischen M. 10,70 bis M. 14. In Kartoffelsyrup und Zucker bleibt der Abzug bei vorgenannten Preisen schwach.

Marktpreise in Breslau am 10. April.

Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	geringe Waare Höchster M. Pf.	geringe Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilog.	19 80	18 80	17 60	17 40	16 40	15 60
dto. gelber		18 —	17 10	16 60	16 10	15 60	14 60
Roggen		15 10	14 90	14 20	13 —	13 70	13 50
Gerste		15 80	14 60	13 80	13 30	12 80	12 60
Hafer		14 40	14 00	13 60	13 40	13 00	12 70
Erbsen		18 50	17 50	17 —	16 —	15 50	15 —

Kartoffeln, pro 50 Klgr. 3,00—3,25—3,50—3,75 Mark, pro 100 Kg. 6—6,50—7—7,50 Mark, pro 2 Liter 0,12—0,13—0,14—0,15 Mark. — Heu, per 50 Kg. 3,20—3,40 Mark. — Stroh, per Schock à 600 Klgr. 24,00—25,00 Mark.

Breslau, 10. April. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.) Roggen (per 2000 Kilogramm) fester. Gekünd. 3000 Centner. Abgelaufene Kündigungsscheine —.— per April 147,00 Gd., per April-Mai 147,00 Gd., per Mai-Juni 147—147,50 bez., per Juni-Juli 148 Br., per Juli-August 148 Br., per August-Sept. —, per Sept.-Oktober 148 Br. — Weizen Gek. — Ctr., per April 186 Br. — Hafer Gek. — Ctr., per April 136 Gd., per April-Mai 136 Gd., per Mai-Juni 137 Gd., per Juni-Juli 138 Gd. — Raps Gek. — Centner, per April 268 Br. — Rüböl fest. Gekündigt —,-- Centner, loko in Quantitäten à 5000 Kilogr. 60,00 Br., per April 58,00 Br., per April-Mai 57,00 Br., per Mai-Juni 57,50 Br., per Sept.-Okt. 57,50 Br. — Spiritus niedriger. Gekündigt 10 000 Liter, per April 46,60—46,40 bez. Gd., per April-Mai 46,60—46,40 bez. Gd, per Mai-Juni 46,80 Gd., per Juni-Juli 47,50 Gd., per Juli-August 48,50 bez. Br., per August-September 48,90—48,70 bez. Br., per September-Oktober 48,50 Br.

Zink: (per 50 Kilo) ohne Umsatz. [Die Börsen-Kommission.

Breslau, 10. April, 9½ Uhr Vormittags. [Privatbericht.] Landzufuhr und Angebot aus zweiter Hand war mäßig, die Stimmung im Allgemeinen unverändert.

Weizen bei schwachem Angebot preishaltend, per 100 Kilogr. schlesischer weißer 16,40—18,60—19,70 M., gelber 16,25—17,00—17,90 M., feinste Sorte über Notiz bezahlt. — Roggen zu notirten Preisen gut verkäuflich, bezahlt wurde per 100 Kilo netto schlesischer 14,00—14,30—14,80 M., russischer 14,50 bis 15,30 M., feinster über Notiz. — Gerste in fester Haltung, per 100 Kilogr. 12,80 bis 13,80 Mark, weiße 15,30 bis 16,00 M. — Hafer gut behauptet, per 100 Kilogramm 13,00 bis 14,00 bis 14,50 M., feinster über Notiz bez. — Mais mehr beachtet, per 100 Kilogr. 12,30—12,80—13,80 Mark. — Erbsen behauptet, per 100 Kilogramm 15,00—17,00—18,80 Mark, Viktoria-17,00—19,00—21,00 M. — Bohnen preishaltend, per 100 Kilogramm 18,00—19,00—20,00 M. — Lupinen feine Qualitäten mehr beachtet, gelbe per 100 Kilogramm 8,80 bis 9,10 bis 9,70 Mark, blaue 8,70—9,00—9,30 M. — Wicken mehr angeboten, per 100 Kilogramm 14,50—14,75—15,50 M. — Oelsaaten schwacher Umsatz. — Schlaglein sehr fest. — Schlagleinsaat per 100 Kilogr. — M. — Winterraps per 100 Kilogr. — M. — Winterrübsen per 100 Kilogramm — Mark. — Sommerrübsen per 100 Kilogramm — M. — Leindotter per 100 Kilogramm — M. — Rapskuchen ruhig, per 50 Kilogramm 7,30 bis 7,50 M., fremde 6,80—7,20 M. — Leinkuchen in fester Stimmung, per 50 Kilogramm 8,50—8,80 M., fremde 7,40—8,20 M. — Kleesamen schwacher Umsatz, rother nominell, per 50 Kilogramm 45—50—53—59 M., weißer ruhig, per 50 Kilogramm 58—68 bis 78 bis 90 M., hochfein über Notiz. — Schwedischer Kleesamen ruhig, per 50 Kilogramm 63—76—93 M. — Tannen-Kleesamen ruhig, per 50 Kilogramm 62—72—78 M. — Thymothee unverändert, per 50 Kilogramm 18—20—23 M.

Stettin, 10. April. [An der Börse.] Wetter: Bewölkt. + 8° Reaum., Barometer 28,1. Wind: SO.

Weizen fest und höher, per 1000 Kilogamm loko gelb und weiß 160—178 M., abgelaufene Anmeldungen — M. bezahlt, per April-Mai 177—175,5 Mark bez., per Mai-Juni 178 M. bez., per Juni-Juli 179 M. bez., per Juli-August 180 M. bez. und Gd., per Sept.-Oktober 181,5—182 M. bez. — Roggen fester, per 1000 Kilogramm loko inländischer 130 bis 136 M., russischer 136—140 M., per April-Mai 134,5—135 M. bez., per Mai-Juni 136 M. bez., per Juni-Juli 137,5 M. bez., per Juli-August 139 M. bez., per September-Oktober 141 bis 141,5—141 M. bez., per Oktober-November — M. bez. — Gerste ohne Handel. — Hafer fest und höher, per 1000 Kilo loko 125—145 M., per April-Mai 133 M. bez. — Erbsen ohne Handel. — Winterraps per 1000 Kilo loko — M. bez. — Winterrübsen ohne Handel. — Rüböl matt, per 100 Kilogr. loko ohne Faß bei Kleinigkeiten 58 M. Br., per April-Mai 55,5 M. Br., per Sept.-Okt. 55 M. Br. — Spiritus fest, aber still, per 10,000 Liter-pCt. loko ohne Faß 46 M. bez., nicht abgenommene Anmeldungen — M. bez., per April-Mai 46,6 M. Br. und Gd., per Mai-Juni 46,8 M. Br. u. Gd., per Juni-Juli 47,5 M. Br. u. Gd., per Juli-August 48,2 M. Br. u. Gd., per August-Sept. 48,9 M. Br. u. Gd., per Sept. — M., per Sept.-Oktbr. — M. — Angemeldet: 1000 Zentner Weizen, — Zentner Roggen, 2000 Zentner, Hafer und — Ltr. Spiritus. — Regulirungspreise: Weizen 178 M., Roggen 135 M., Rüböl 55,5 M., Hafer — M., Spiritus 46,6 M. — Petroleum loko 8,35 M. tr. bez., Regulirungspreis 8,35 M. transf., alte Usanz 8,65 M. transf. bez. — Schmalz, Fairbank — M. tr. bez. — Kartoffelmehl prima — M. per 100 Kilo Brutto inkl. Sack. (Ostsee-Ztg.)

Amtlicher Marktbericht.

Posen, den 11. April.

		höchst. M.	höchst. Pf.	niedr. M.	niedr. Pf.	Mitte M.	Mitte Pf.
Stroh	pro 100 Kilo						
Richt-		—	—	—	—	—	—
Krumm-		—	—	—	—	—	—
Heu		—	—	—	—	—	—
Erbsen		—	—	—	—	—	—
Linsen		—	—	—	—	—	—
Bohnen		—	—	—	—	—	—
Kartoffeln		3	60	3	—	3	30
Rindfl. v. d. Keule pr. 1 Kil.		1	40	1	20	1	30

		höchst. M.	höchst. Pf.	niedr. M.	niedr. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.
Bauchfleisch	pro 1 Kilo	1	20	1	—	1	10
Schweinefl.		1	20	1	—	1	10
Hammelfl.		1	20	1	—	1	10
Kalbfleisch		1	40	1	—	1	20
Speck		1	50	1	40	1	45
Butter		2	60	2	20	2	40
Rind. Nierentalg		1	20	1	—	1	10
Eier pr. Schock		2	40	2	30	2	35

Die Marktkommission in der Stadt Posen.

Produkten-Börse.

Berlin, 10. April. Wind: Ost. Wetter: Schön.

Wie ein Blitz aus heiterem Himmel wirkte die heute von Newyork gemeldete Hausse — alle gestern für das Gegentheil vorhandenen Momente waren vergessen, die Tendenz durchgängig fest, besonders selbstverständlich für Getreide.

Loko-Weizen still. Im Terminhandel ging es ziemlich rege her und es wäre noch lebhafter gewesen, hätten sich nicht die Abgeber gar zu knapp gemacht. Die Newyorker rapide Steigerung hatte zahlreiche Acceptationen veranlaßt und die Deckung derselben, obwohl sie nur theilweise vollzogen wurden, brachte eine Hausse von reichlich 2 Mark hervor. Der Schluß blieb unverändert fest.

Von Loko-Roggen kamen nennenswerthe Umsätze nicht vor. Auf Termine übten anfänglich die Kündigungen und das äußerst günstige Wetter verflauenden Eindruck. Später befestigte sich der Markt in Folge der Weizen-Hausse und schlossen dann alte Sichten eher noch etwas theurer als gestern in recht fester Haltung. Südrussische Ladungen Juni 9 Pud 10 Pfd. waren à 126½ M. cif. Hamburg käuflich.

Loko-Hafer fester. Termine animirt und wesentlich höher. Roggenmehl fest. Mais ruhig. Rüböl in fester Haltung, aber nur in naher Lieferung etwas theurer. Petroleum besser. Spiritus bekundete ebenfalls feste Tendenz. Die wesentlich kleinere Kündigung erzwang nur wenig Realisationen und andererseits suchte Deckungsbegehr Befridigung.

(Amtlich.) Weizen per 1000 Kilogramm loko 165—203 Mark nach Qualität, gelbe Lieferungsqualität 165,75 Mark, abgelaufene Kündigungsscheine vom 4. April 165,25 verk., uckermärkischer — ab Bahn bez., per diesen Monat — M., per April-Mai 165,5—167 bez., per Mai-Juni 167,5—169 bez., per Juni-Juli 170,5—171,5 M. bez., per Juli-August 172—173,5 bez., per September-Oktober 175,75—177 bezahlt. Durchschnittspreis — M. Gekündigt — Zentner.

Roggen per 1000 Kilogramm loco 132—150 nach Qualität, Lieferungsqualität 138,75 M., russischer — ab Boden bez., inländischer feiner — ab Bahn bez., abgelaufene Kündigungsscheine vom 4. April 138 verk., per diesen Monat — bez., per April-Mai 139,5—138,25 bis 139,25 bez., per Mai-Juni 141—140,25—141 bez., per Juni-Juli 141,5 bis 141—141,75 bez., per Juli-August 142—141,75—142,5 bez., per August-Sept. — bez., per Sept.-Oktober 143,25—142,75—143,5 bez., per Oktober-November — bez. Gekündigt 17,000 Ztr. Durchschnittspreis — M.

Gerste per 1000 Kilogramm große und kleine 130—200 M. nach Qualität bez., Brenngerste — M., Futtergerste — Mark ab Kahn bez.

Hafer per 1000 Kilogr. loko 125—165 n. Qual., Lieferungsqualität 132 M., pommerscher — bez., schlesischer — bez., russischer guter — bez., feiner — bez., abgelaufener Kündigungsschein vom 3. April — verkauft, per diesen Monat — bez., per April-Mai 132—133 bez., per Mai-Juni 133—134,25 bez., per Juni-Juli 134,25—136 bez., per Juli-August 135,5—137 bez., per August-September — bez., per September-Oktober 137,5 bez. Durchschnittspreis — M. bez. Gek. 6000 Zentner.

Erbsen Kochwaare 180-230, Futterwaare 157—167 M. per 1000 Kilogr. nach Qualität.

Kartoffelmehl per 100 Kilogramm brutto incl. Sack. Loko 20,75—21,50 bez., per diesen Monat und per April-Mai 20,50 M., per Mai-Juni 20,75 M., per Juni-Juli —, per Juli-August — M. bez. Durchnittspreis — M. Gek. — Ztr.

Trockene Kartoffelstärke per 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko und per diesen Monat 20,50 M., per April-Mai 20,75 M., per Mai-Juni —,— M., per Juni-Juli — M., per Juli-August — M. Durchschnittspreis — M. Gek. — Ztr.

Feuchte Kartoffelstärke pro 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko — bez., per diesen Monat 11 Mark, per April-Mai — Gd.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilogramm unversteuert inkl. Sack per diesen Monat und per April-Mai 19,45—19,35—19,45 bez., per Mai-Juni 19,50—19,40—19,55 bez., per Juni-Juli 19,65 bis 19,55—19,65 bez., per Juli-August 19,70—19,65—19,75 M. bez. Durchschnittspreis — M. Gekündigt 500 Zentner.

Weizenmehl Nr. 00 25,50—24,00, Nr. 0, 24,00—22,00, Nr. 0 u. 1 21—20. Roggenmehl Nr. 0 21,75—19,75, Nr. 0 u. 1 19,50 bis 17,00.

Rüböl per 100 Kilogramm loko mit Faß — M., ohne Faß — M., per diesen Monat — M. bez., abgelaufene Anmeldungen vom — bez., per April-Mai 54,7—54,8 bezahlt, per Mai-Juni 55,8 bez., per Juni-Juli 55,2, gestern 55 bez., per September-Oktober 55 M. bez. —

Petroleum, raffinares (Standard white) per 100 Kilogr. mit Faß in Posten von 100 Kilogr., loko — M., per diesen Monat 23,7 M., per April-Mai — M. bez., per Septbr.-Oktober — M. bez. Durchschnittspreis — M.

Spiritus. Per 100 Liter a 100 pCt. = 10,000 Liter pCt. loko ohne Faß 45,8 bez., loko mit Faß — bez., per diesen Monat und per April-Mai 46,3—46,4 bez., per Mai-Juni 46,5—46,6 bez., per Juni-Juli 47,4—47,6 bez., per Juli-August 48,3 bez., per August-Septbr. 48,9 bez., per September-Oktober 48,9 bez. Gekündigt 140,000 Liter.

Bromberg, 10. April. Bericht der Handelskammer.

Weizen unveränd., hochbunt und glasig feiner 178—180 Mark, hellbunt gesund mittel Qualität 170—175 M., abfallende Qualität mit Auswuchs 155—165 Mark. — Roggen behauptet, loco inländischer feiner 136—137 Mark, mittel Qualität 133—135 Mark, abfall. Qual. 130—135 Mark. — Gerste nominell, Brauwaare 140—145 Mark, große und kleine Futtergerste 125—130 Mark. — Hafer loco je nach Qualität 125—140 Mark. — Erbsen, Kochwaare 160—170 Mark, Futterwaare 140—145 Mark. — Rübsen und Raps ohne Handel. — Spiritus knapp, pro 100 Liter à 100 Prozent 47—47,50 Mark. — Rubelkurs 206 25 Mark

Fonds- und Aktien-Börse.

Berlin, 10. April. Die heutige Börse eröffnete in fester Haltung und mittheilweise etwas höheren Kursen auf spekulativem Gebiet. Die Spekulation hielt aber sehr reservirt und Geschäft und Umsätze bewegten sich in sehr engen Grenzen. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten recht günstig, und auch am hiesigen Platze machten sich dem zurückhaltenden Angebot gegenüber kleine Kursbesserungen geltend.

Der Kapitalsmarkt erwies sich recht fest für heimische solide Anlagen, und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand bei stillem Geschäft durchschnittlich gut behaupten.

Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige wiesen bei meist wenig veränderten Kursen nur mäßige Umsätze auf.

Auf internationalem Gebiet gingen Oesterreichische Kreditaktien

Der Privatdiskont wurde mit 2½ pCt. notirt.

bei steigender Tendenz ruhig um; Franzosen, Lombarden und andere österreichische Bahnen waren fest aber unbelebt.

Von den fremden Fonds waren türkische Werthe fester und belebt, russische Anleihen, ungarische Goldrente und Italiener unverändert und still.

Deutsche und preußische Staatsfonds verkehrten in fester Haltung sehr ruhig; inländische Eisenbahnprioritäten fest und theilweise gefragt.

Bankaktien waren behauptet und ruhig; Diskonto-Kommandit-Antheile erscheinen etwas besser, Deutsche Bank fest.

Industriepapiere waren ziemlich fest und mäßig lebhaft; Montanwerthe unverändert und still.

Inländische Eisenbahnen waren durchschnittlich behauptet und wenig lebhaft.

Umrechnungs-Sätze: 1 Dollar = 4,25 Mark. 100 Franks = 80 Mark. 1 Gulden österr. Währung = 2 Mark. 7 Gulden südd Währung = 12 Mark. 100 Gulden holl. Währung = 170 Mark. 1 Mark Banco = 1,50 Mark. 100 Rubel = 320 Mark. Livre Sterling = 20 Mark.

Wechsel-Kurse.

Amsterd. 100 fl. 8 T.	3½	169,45 bz
Brüss. u. Antwerpen 100 Fr. 8 T.	3½	81,05 bz
London 1 Lstr. 8 T.	2½	20,455 bz
Paris 100 Fr. 8 T.	3	81,15 B
Wien, öst. Währ. 8 T.	4	168,50 bz
Petersb. 100 R. 3 W.	6	206 60 bz
Warsch 100 R. 8 T.	6	207 40 bz

Geldsorten und Banknoten.

Sovereigns pr. St.		20,42 bzG
20-Francs-Stück		16,21 bzG
Dollars pr. St.		
Imperials pr. St.		
Engl. Banknoten		20,445 bzG
Franz. Banknoten		81,15 G
Oesterr. Banknoten		168,65 bz
Russ. Noten 100 R.		207 40 bz

Zinsfuß der Reichsbank.

Wechsel 4 pCt., Lombard 5 pCt.

Fonds- und Staats-Papiere.

Dtsch. Reichs-Anl.	4	103,10 bz
Konf. Preuß. Anl.	4½	103 40 bz
do. do.	4	103,00 G
Staats-Anleihe	4	102,00 bz
Staats-Schuldsch.	3½	99,10 bz
Kur- u. Neum. Schlv.	3½	99,00 bz
Berl. Stadt-Oblig.	4½	102,00 G
do. do.	4	102,00 G
do. do.	3½	97,30 G
Pfandbriefe:		
Berliner	5	108,70 bzG
do.	4½	105,50 G
do.	4	101,40 G
Landschaftl. Zentral.	4	102,00 bz
Kur- u. Neum.	3½	97,60 bz
do. neue	3½	94,40 bzG
do.	4	102,10 bz
N. Brandenb. Kredit	4	
Ostpreußische	3½	94 40 bz
do.	4	102,10 bz
Pommersche	3½	94,40 bz
do.	4	102,30 B
do.	4½	101,40 bzG
Posensche neue	4	101,60 G
Sächsische	4	
Schlesische altland.	3½	
do. Lit. A.	3½	
do. neue II.	4½	
Westpr., rittersch.	3½	94,40 bz
do. do.	4	
do. Neuldsch. II.	4	102,00 bz
Rentenbriefe.		
Kur- u. Neumärk.	4	101,90 B
Pommersche	4	101,75 bz
Posensche	4	101,80 bz
Preußische	4	101,70 B
Rhein. u. Westf.	4	102,50 B
Sächsische	4	101,70 G
Schlesische	4	102,30 bz
Bayer. Anleihe	4	103,00 bzB
Brem. do. 1880	4	
Hamb. St.-Rente	3½	93,00 bz
Sächs. do.	3	82,90 B
Pr. Pr.-Anl.	3½	137,00 bz
Hess. Pr.-Sch. 40 T.	—	300,00 bzG
Bad. Pr.-Anl. 1867	4	131,00 B
do. 35 Fl.-Loose	—	
Bayer. Präm.-Anl.	4	132 25 bzG
Brnschw. 20 Thlr.-L.	—	96,80 G
Cöln.-Mind. Pr.-A.	3½	126,75 bzB
Dess. St.-Pr.-Anl.	3½	125 75 bz
Dtsch. G.P.-Pfdb. I.	5	105,25 bz
do. do. II. Abth.	5	103,40 bzG
Hamb. 50 Thl.-Loose	3	188,70 B
Lüb. 50 Thlr.-Loose	3½	183,00 ebzB
Mein. 7-Fl.-Loose	—	27,00 bz
Mein. H.Pr.-Pfdbr.	4	116,00 G
Oldenb. 40-Thlr.-L.	3	148,30 B

Ausländische Fonds.

Newyork. St.-Anl.	6	
do. do.	7	
Finnländ. Loose	—	48,40 bz
Italienische Rente	5	94,30 bz
do. Tabaks-Obl.	6	
Oest. Gold-Rente	4	85,00 bz
do. Papier-Rente	4½	67,40 B
do. do.	5	80,50 B
do. Silber-Rente	4½	68,40 bzB
do. 250 Fl. 1854	4	113,50 B
do. Kreditl. 1858	—	316,00 B
do. Lott.-A. 1860	5	120,75 ebzB
do. do. 1864	—	310,75 B
Pester Stadt-Anl.	6	90,70 ebzB
do. do. kleine	6	90 70 B
Poln. Pfandbriefe	5	63,90 bz
do. Liquidat.	4	56,10 bz
Rum. mittel	8	110,20 G
do. kleine	8	110,40 G
do. St.-Obligat.	6	104 50 bzG
do. Staats-Obl.	5	100 80 bz
Russ. Egl. Anl. 1822	5	90,80a90 bz
do. do. 1862	5	90,80a91 bzB
do. do. kleine	5	91,00 bz
do. konf. Anl. 1871	5	91,80a90 bz
do. do. kleine	5	91,80a90 bz
do. do. 1872	5	91 80a90 bz
do. do. 1873	5	91,80a90 bz
do. Anleihe 1877	5	
do. do. 1880	4	76,00a10 bz
do. Orient-Anl. I.	5	59 90 bz
do. do. II.	5	60a60,10 bzG
do. do. III.	5	59 90a60 bz
do. Poln. Schatzobl.	4	87,90 bz
do. Pr.-Anl. 1864	5	141,50 bzG
do. do. 1866	5	135,90 bz
do. Boden-Kredit	5	88,60a88,70 bz
do. Ztr.B.-Kr.-Pf.	5	80,00 ebzB
Schwed. St.-Anl.	4½	103,50 G
Türk. Anl. 1865	fr.	abg. 9,75 bz
do. Loose voll.	fr.	46,50 bzG
Ung. Goldrente	6	103,00 bzB
do. do.	4	77,25 bz
do. Gold-Inv.-Anl.	5	
do. Papierrente	5	74,75 B
do. Loose	—	224,80 bz
do. St.-Eisb.-Anl.	5	99,70 bzG

Hypotheken-Certificate.

D.G.-C.B.Pf.rz 110	5	99,40 bzG
do. IV. rückz. 110	4½	95,50 bzG
do V. do. 100	4	89 90 bz
D.H.B.P IV.V.VI.	5	105,20 bz
do. do. do.	4½	103,10 bzG
Krupp. Obl. rz. 110	5	112,30 bz
Nordd. Grund.-K	5	100,50 G
Pomm. H.-B. I. 120	5	113,50 G
do. II. u. IV. rz. 110	5	107,25 bz
do. III. V. u. VI. 100	5	100,50 bzG
do. II. rz. 110	4½	
do. III. rz. 100	4½	101,00 B
Pr.B.-Kr.-B. unkb.		
Hyp.-Br. rz. 110	5	111,80 G
do. rz. 115	4½	111,00 G
do. II. rz. 100	4	99,50 bzG
P.C.Pfb.unk.rz. 110	5	115,25 G
do. rz 110	4½	110,50 bz
do. rz. 100	4½	104,80 G
do. 1880, 81 rz. 100	4	100,90 bz
P.H.-A.-B.I. rz. 120	4½	109,90 bz
do. VI. rz. 110	5	109,20 bzG
do. VII. rz. 100	4½	102,00 bzG
do. VIII. rz. 100	4	98,75 bzG
P.H.-B.-A.G. Cert.	4½	102,25 bz
Schl Bod.-Kr. Pfbr.	5	102,50 G
do. do. rz. 110	4½	108,60 B
do. do	4	99,80 G
Stett. Nat.-H.-K.G.	5	101,00 G
do. do. rz. 110	4½	104,20 bzG
do. do. rz. 110	4	99,10 bzG

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Aktien.

Dividenden pro 1883.

Aachen-Mastrich	—	63,60 bzG
Altona-Kieler	—	
Berlin-Dresden	—	22,75 bzG
Berlin-Hamburg	—	433,60 G
Bresl.-S.-Frbg.	—	
Dortm.-Gron.-E.	2⅓	64,30 G
Halle-Sor.-Gub.	—	50,00 B
Mainz-Ludwgsh.	—	109 90 bz
Marnb.-Mlawka	—	83 20 bz
Mckl. Frdr. Franz.	—	197,00 bz
Münst.-Enschede	—	14,00 bzG
Nordh.-Erf. gar.	—	61,00 ebzG
Obschl. A.C.D.E.	—	
do. (Lit.B.gar.)	—	
Oels-Gnesen	—	24,75 bz
Ostpr. Südbahn	5⅚	114,00 bzG
Posen-Creuzb.	—	
R.-Oder.-U.Bahn	—	
Starg. Posen gar.	4½	102,90 G
Tilsit-Insterburg	—	24,75 bz
Weim.-Gera (gr.)	4½	43.60 bz
do. 2½ konv.	2½	34,50 bzG
do.	—	30,00 bzB
Werra-Bahn	—	102 80 bz
Albrechtsbahn	—	31,25 bz
Amst.-Rotterdam	—	153 10 bz
Aussig-Teplitz	14¾	276 50 ebzG
Baltisch gar.	—	56,60 bz
Böh. Westb. gar.	—	133,75 bz
Dux-Bodenbach	9	150,10 bzG
Elis. Westb. gar.	—	98 30 bzG
Franz Jos.	—	87,50 bzG
Gal. (C.-L.-B.) gr.	—	124,50 bzG
Gotthardb.	—	101,00 bzG
Kasch.-Oderb.	—	62 30 bzG
Kpr. Rudlfsb. gar.	4½	76,60 bzG
Lüttich-Limburg	—	14 50 bzG
Oest. Fr. St. (St. pr. in M.)	—	
Oest. Ndwb. (St. pr. in M.)	—	313,00 G
do. B. Elb. (St. pr. in M.)	—	
Reichenb.-Pard.	—	64 20 bz
Russ. Stsb. gar.	—	132 50 bzG
Russ. Südb. gar.	—	61,25 bzB
Schweiz. Unionsb.	—	55,00 bzG
do. Westbahn	—	19 50 bz
Südöst. p. S. i. M.	—	244,50 ebz
Turnau-Prager	—	
Ung.-Galiz.	—	71,70 bzB
Vorarlberg gar.	—	82 25 bzB
War.-W. v. S i M	—	232 10 G
Angerm.-Schw.	—	
Berl. Dresd. St. P	—	53.00 bzG
Bresl.-Warsch. „	—	73,00 bzG
Hall.-S.-Gub. „	—	116 40 G
Marienb. Mlawka	—	114 50 bzG
Münst.-Enschede	—	28,90 bz
Nordh.-Erfurt „	—	114 60 bz
Oberlausitzer „	—	81,75 bzG
Oels-Gnesen „	—	76,00 G
Ostpr. Südb. „	—	120,25 bzG
Posen-Creuzb.	—	
R. Oderuf. St.-P.	—	
Saalbahn „	—	105,75 bzG
Tilsit-Insterb. „	—	101,90 G
Weimar-Gera „	—	72 25 bzG
Dux-Bodenb. A.	—	149 00 B
do. do. B.	—	147,10 bz

Vom Staate erworbene Eisenb.

Berl.-Stett. St. A	4½	abg. 120,40 bz

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Berg. Märk. II. S.	4½	
do. III. S. v. St. 3½ g.	3½	96,00 G
do. VIII. Ser.	4½	103,90 bzG
do. IX. Ser.	5	103,60 bzB
Berlin-Anh. A. u. B.	4½	103,75 G
Berlin-Dresd. v. St.	4½	104,10 G
Berl.-Görlitzer kon.	4½	103,75 G
do. Lit. B.	4½	103,75 G
Berl.-Hamb. I. II. E.	4	
do. III. konv.	4½	103,90 B
Berl.-P.-Mgd. A.B.	4	
do. Lit. C neue	4	101,90 G
do. Lit. D. neue	4½	104,50 G
Berl.-St II. III. VI.	4	102,20 B
B.-Schw.-F. D.E.F.	4½	103,75 G
do. Lit. G.	4½	103,75 G
do. Lit. H.	4½	103,75 G
do. Lit. I.	4½	103,75 G
do. Lit. K.	4½	103,75 G
do. de 1876	5	103,00 B
do. de 1879	5	103,90 B
Cöln-Mind 3½ g. IV.	4	102,00 B
do. V. Em.	4	102,00 B
do. VI. Em.	4½	105,80 bz
do. VII. Em.	4½	104,00 B
Hll.-S.-G. St. A.B.	4½	103,80 bz
do. Lit. C. g.	4½	103,80 bz
Märk.-Pos. konv.	4½	
Magd.-Leipz. Pr. A.	4½	105,50 G
do. do. Lit. B.	4	101,90 G
Magd.-Wittenberge	4½	
do. do.	3	86,25 bz
Mainz-Ludw. 68-69	4	101,90 bzG
do. do. 1875 1876	5	103,75 bzG
do. do. I. II. 1878	5	103,75 bzG
do. do. 1881	4	101,50 G
Niedersch.-Mrk. I. S.	4	101,50 B
do. II. S. à 62½ Thl.	4	
N.-M., Obl. I. II. S.	4	101,75 G
do. III. Ser.	4	101,75 G
Nordh.-Erfurt I. E.	4½	103,00 G
Oberschl. Lit. A.	4	
do. Lit. B.	3½	
do. Lit. C. u. D.	4	102,00 B
do. gar. Lit. E.	3½	
do. gar. 3½ Lit. F.	4½	103,75 G
do. Lit. G.	4½	103,75 G
do. gar. 4% Lit. H.	4½	104,00 B
do. Em. v. 1873	4	101,80 G
do. do. v. 1874	4½	104 00 G
do. do. v. 1879	4½	105,80 G
do. do. v. 1880	4½	104,00 G
do. Niederschl. Zwgb.	3½	
do. (Starg.-Posen)	4	
do. II. u. III. Em.	4½	
Oels-Gnesen	4½	103,40 B
Ostpr.-Südb. A.B.C.	4½	103,20 G
Posen Creuzburg	5	
Rechte Oder-Ufer	4½	
Rheinische	4	
Rh.-Nahev. S. g. I. II.	4½	
Thüringer I. Serie	4	
do. II. Serie	4½	104,00 G
Weimar-Geraer	4½	
Werrabahn I. Em.	4½	101,00 G
Aachen-Mastrichter	4	93,75 B
Albrechtsbahn gar.	5	84,00 B
Donau-Dmpf. Gold	4	96,20 bzG
Elis.-Westb. 1873 g.	5	
Gal. C.-Ludwgsb. g.	4½	84,60 bz
Gömör. Eisenb. Pfb.	5	101,70 et bzG
Kais.-Ferd.-Nordb.	5	91,90 et bzG
Kasch.-Oderb. gar.	5	84,30 bzG
Kron.-Rud.-B. g.	5	
do. 1869er gar.	5	
do. 1872er gar.	5	
Lemb.-Czernow. gr.	5	82,50 G
do. gar. II. Em.	5	85 30 G
do. gar. III. Em.	5	84,30 G
do. IV. Em.	5	84,00 G
Oest.-F.S., alt g. St.	3	392,80 G
do. do. gar. 1874 do.	3	388,75 bzB
do. Ergzungsn. g. do.	3	383,40 bzB
Oest.-Franz. Stsb.	5	105,50 bz
do. II. Em.	5	105,50 bz
Oest. Nordwb., gar.	5	88,20 G
Oest. Lit. B. (Elbeth.)	5	87,30 G
Raab-Graz (Pranl.)	4	
Reich.-P. (S.-N B.)	5	86,00 G
Schweiz Ctr. N.O.B.	4½	
Sdöst. Bahn (Lomb.) 100F. = 80 M.	3	300,90 bz
do. do. neue 100F. = 80 M.	3	300 70 G
do. Obligat. gar.	5	103,50 bzG
Theißbahn	5	86,60 bzG
Ung.-G. Verb.-B. g.	5	83,40 G
Ung. Nordostb. gar.	5	81,30 G
do. Ostb. I. Em. gar.	5	81,20 bz
do. do. II. Em. gar.	5	99,80 et bzG
Vorarlberger gar.	5	
Kasch.-Od. g. G. Pr.	5	103,50 B
Oest. Nrdw. Gld.-P.	5	105,50 bz
Reich.-P. Gold.-Pr.	5	103,90 B
Ung. Nrdostb. G.-P.	5	101,30 bz
Brest-Grajewo	5	93,20 bz
Chark.-Asow gar.	5	98,50 G
Chark.-Krement. g.	5	97,25 bz
Gr. Russ. Eisb.-G.	3	69,20 bz
Jelez-Orel gar.	5	97,25 bz
Jelez-Woronesch g.	5	93 80 bz
Koslow-Woronschg	5	101,20 bz
do. Obligationen	5	87,50 bzG
Kursk-Charkow gar.	5	97,75 bz
Kursk-Chark.-Asow	5	89,70 bz
Kursk-Kiew gar.	5	103,00 B
do. kleine	5	103 10 B
Losowo-Sewastopol	5	82,60 bz
Mosco-Rjäsan gar.	5	104,50 B
Mosco-Smolensk g.	5	99,20 bz
Orel-Griasy	5	84,90 B
Rjäsan-Koslow. g.	5	102,60 bz
Rjaschk-Morczsk g.	5	96,90 bzB
Rybinsk-Bologoye	5	87,25 bz
do. II. Em.	5	77,25 G
Schuja-Iwanowo g.	5	98,75 bz
Warschau-Teresp. g.	5	98,50 B
Warschau-Wienerll.	5	103,25 bzB
do. III. Em.	5	
do. VI. Em.	5	101,60 et bzB
Zarskoe-Selo	5	66,30 bzB

Bank-Aktien.

Dividende pro 1883.

Badische Bank	5½	119,50 G
B. f. Sprit u. Prd.	4	76,30 bzG
Berl. Kassenver.	5½	132,10 G
do. Handelsges.	7	127,00 bzG
do. Prd. u. Hnd.	5½	93,25 bz
Braunschw. Krdb.	6	107,30 G
do. Hypothek.	4⅓	84,25 G
Bresl. Disk.-Bank	5	91,60 bzG
do. Wechslerb.	5⅓	99,00 B
Danziger Privb.	9	125,20 bz
Darmst. Bank	8½	156,75 bz
do. Zettelbank	5⅙	112,00 G
Deutsche Bank	9	157,80 bz
do. Effekt. Hahn	9	126,50 G
do. Genossensch.	7½	130,50 G
do. Hp.-Bk. 60% B.	5	91,40 bz
Diskonto-Komm.	10½	210,40 bz
Dresdener Bank	8	127,40 bzB
Dortm. Bkv. 50%	6	99,25 G
Eff.-Maklbk. 50%	7	118,40 bz
Goth. Grundkrdb.	—	35,00 bzG
do. do. neue 40%	—	65,00 bzG
Hamb. Komm. Bk.	6⅔	129,25 G
Landw. B. Berlin	4	91,50 bzG
Leipz. Krd.-Anst.	10	178,00 et bzG
Leipz. Disk.	7	111,75 bzG
Magd. Privatb.	5 1/12	118,25 B
Meckl. Hyp.-Bank	6	102,00 G
Meininger Kredit	5¼	95,00 B
do. Hyp.-B. 40%	4¾	93,00 B
Nat.-B. f. D. 50%	5¼	98,10 bzG
Niederlaus. Bank	5½	92,75 G
Nordd. Bank	8⅓	157,90 G
Nordd. Grundkb.	—	41,10 bzG
Oest. Krd. A. p. St.	8¾	542,50 ebz
Oldenb. Spar-B.	7	148,25 bz
Petersb. Dis.-B.	—	127,10 bz
Petersb. It. B.	—	99,50 bzB
Pomm. Hyp.-Bk.	—	63,75 G
Posener Prov.	6⅓	120,50 G
Pos. Landw. B.	—	
Pos. Sprit-Bank	—	80,50 G
Preuß. Bodnk.-B.	5½	105,60 G
Pr. Ctr. Bd. 40%	8¾	128,75 G
Pr. Hyp.-Akt.-B.	5	91,75 G
Pr. H.B.A.G. 25%	5	93,70 G
Pr. Imm.-B. 80%	7	
Reichsbank	6¼	146,90 bz
Rostocker Bank	—	100,10 bz
Sächsische Bank	5½	121,90 G
Schaffh. B.-Ver.	4	92,90 bz
Schles. Bank-V.	5½	105,10 bzG
Südd. Bod.-Kred.	6	134,10 bzG
V.-B. Hamb. 40%	7	
Warsch. Kom.-B.	—	80,30 bz
Weimar. Bk. konv.	—	91,00 bzG
Württ. Vereinsb.	7	128,10 G

Industrie-Aktien.

Dividende pro 1883.

Bochum-Brwk. A	0	77,70 B
Donnersm.-H.	3½	61,50 bzB
Dortm. Union	—	22,50 B
do. St. Pr. A.L.A.	—	182,00 et bzB
do. Part.-O. rz. 110	—	108,30 bzG
Gelsenk. Bergw.	7	118,00 bzG
Georg. Marienh.	—	68,50 G
do. Stamm-Pr.	—	184,50 G
Görl. Eisenbahnb.	—	161,00 et bzB
Gr. Berl. Pferdeb.	9½	214,00 bzG
Hartm. Maschin.	—	135,00 bzG
Hib. u. Sham.	6	95,00 bzG
Hörd. H.-B. konv.	—	60,50 bzG
Königin Marienb.	—	62,00 bzG
Lauchhammer	—	44,90 B
Laurahütte	—	112,80 G
Luise Tiefbau	—	41.90 B
Oberschl. E.-Bed.	—	56,00 bzB
Phönix Bergw.	—	87,50 bzG
do. do. Lit. B.	—	35,50 bzG
Schering	12	130,10 bzG
Stolberg Zink	—	23,25 bzG
Westf. Drht.-Ind.	—	102,90 bz
Berl. Holz-Compt.	6	97,00 bz
do. Immob.-Ges.	4½	83,00 G
do. Viehmarkt	0	42,60 bz
Berzelius Bgwk.	—	99,40 bz
Borussia, Bgwk.	—	121,00 G
Brauer. Königst.	—	94,25 bz
Bresl. Oelfabr.	—	62,60 B
do. Straßenb.	6½	136,00 G
do. Wagg.-Fabr.	11	151,75 G
do. Wg. (Hoffm.)	11	
Erdmannsd. Sp.	—	90,25 bz
Glauzig. Zuckerf.	—	84,90 bzG
Inowr. Steinsalz	—	67,00 bz
Körbisd. Zuckerf.	—	128,00 bzG
Marienh. Kotz	—	34,00 B
Masch. Wöhlert	—	
Oelh. Pet.-Ind.	—	46,25 bzG
Pluto, Bergwerk	—	65,10 G
Redenhütte konf.	—	102 00 bzB
do. Oblig.	—	112,90 B
Schles. Kohlenw.	—	
do. Lein. Kramst.	—	123,25 bz
Westf. Un. St. Pr.	—	74,25 bzG

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (Emil Röstel) in Posen.